Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 7 (1927)

Rubrik: Die archäologische Abteilung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Die archäologische Abteilung.

Die Durchsicht der sämtlichen Kataloge und Fundbestände wurde im abgelaufenen Jahre mit Nachdruck fortgesetzt. Besondere Aufmerksamkeit schenkten wir den Fundortbezeichnungen, die von Fall zu Fall sorgfältig nachgeprüft werden müssen. — Anlässlich einer Studienfahrt in den Tessin gelang es uns, mit Hilfe des Herrn Konservators Balli in Locarno, die genaue Fundstelle des römischen Gräberfeldes von Orselina ausfindig zu machen. Dieses wurde um 1867 bei Erstellung der Villa Liverpool in Muralto freigelegt. Von dort brachte der damalige Gehilfe Ed. von Jenner anlässlich eines Ferienaufenthaltes reiche Funde mit, über deren genaue Lagerung uns erst durch die Freundlichkeit des Herrn Balli Aufschluss geworden ist, wofür wir ihm unsern verbindlichsten Dank abstatten.

Im weitern wurden sämtliche Pläne und Schnitte vorhandener Gräberfelder und Siedelungen katalogisiert und in einem besondern Schrank untergebracht, sodass dieses wichtige Material, nach Nummern geordnet, der Fachwissenschaft leicht zur Verfügung steht. Das gleiche Verfahren wurde auf die Platten und Photographien der Abteilung ausgedehnt; die erstern werden nun, nach Fundort geordnet und mit fortlaufenden Nummern versehen, in einem besondern Fach aufbewahrt, die letztern in alphabetisch geordneten Schachteln, wodurch die Benutzbarkeit unserer Sammlung weiter gefördert wird.

Bei dieser oft sehr zeitraubenden Kleinarbeit erfreuten wir uns der Mitarbeit einer freiwilligen Hilfskraft, die uns auch für die Zukunft gesichert ist. Nur auf diesem Wege wird es möglich sein, den Anforderungen, welche die technische Verwaltung und der Ausgrabungsbetrieb an uns stellen, in befriedigendem Maße gerecht zu werden.

Zur weitern Ausbildung in der Ausgrabungstechnik folgten wir einer Einladung des Deutschen Archäologischen Institutes in Frankfurt a. M. Dieses gräbt zur Zeit in grossem Stil auf dem sog. Goldberg in der Gemarkung Goldburghausen, unweit Nördlingen, unter der Leitung eines der erfahrensten deutschen Ausgräber, Dr. G. Bersu, vom Institute. Für die Fahrt gewährte uns die Kommission einen ansehnlichen Beitrag an die Kosten, den wir an dieser Stelle bestens verdanken.

O. Tschumi.